

S C H L U S S B E R I C H T

von

Dr. Fritz REAL, Schweizerischer Botschaft in Lagos

Ziffer 1 und 2 dieses Berichtes stellen einen politischen Schlussbericht dar. Dieser Teil wurde an den Politischen Dokumentationsdienst gesandt.

3. BEZIEHUNGEN ZUR SCHWEIZERKOLONIE

Zurzeit wohnen rund 450 Schweizerbürger in Nigeria, davon etwa die Hälfte in der Hauptstadt Lagos und in deren Einzugsgebiet. Gegenüber den Jahren unmittelbar vor dem Bürgerkrieg ist die Zahl der Landsleute um etwa 10-15 Prozent gesunken. Damals lebten rund 100 Schweizer in der Ostregion Nigerias, heute dürften es nicht mehr als etwa ein Dutzend sein. Trotz der zu erwartenden rapiden Expansion der wirtschaftlichen Entwicklung Nigerias ist nicht damit zu rechnen, dass die Zahl unserer Landsleute in der Zukunft nennenswert ansteigen wird, da die nigerianische Regierung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens und speziell in den industriellen Betrieben die "Nigerianisierung" der Arbeitskräfte stark voranzutreiben gewillt ist. Möglicherweise wird das Kontingent unserer Landsleute in den nächsten Jahren eher zurückgehen.

Die Beziehungen zwischen der Botschaft und der Schweizerkolonie dürfen als sehr gut bezeichnet werden. Auf Anregung des Berichterstatters wurde im August 1966 ein Initiativkomitee für die Gründung eines Schweizervereins ins Leben gerufen. Die von diesem Ausschuss entfaltete Tätigkeit fand in der Kolonie grossen Anklang,

./.

sodass im Februar 1967 der Swiss Club of Nigeria konstituiert werden konnte. Der Club zählt heute 130 Mitglieder; er ist Mitglied der Neuen Helvetischen Gesellschaft. Er hält regelmässige Zusammenkünfte und führt mit grossem Erfolg gesellschaftliche, sportliche und kulturelle Veranstaltungen durch, zu denen sehr oft auch Nichtmitglieder des Vereins eingeladen werden. Die schweizerische Botschaft ist seit der Gründung des Clubs durch einen Beamten im Vorstand vertreten; ein Beamtin der Botschaft besorgt in der Regel das Sekretariat.

Die Verbindung der Botschaft mit den Landsleuten in den übrigen Landesteilen von Nigeria wird durch Korrespondenten aufrecht erhalten. In Ibadan, Enugu, Jos, Kaduna und Port-Harcourt erfolgt der Kontakt hauptsächlich über die dort stationierten Vertreter der Union Handlungsgesellschaft (UTC); in Kano ist der Korrespondent der Botschaft ein Schweizer Angestellter der Société Commerciale de l'Ouest Africa (SCOA).

Es gibt keine Schweizer Schule in Lagos. Die Kinder unserer deutschsprachigen Landsleute können die Deutsche Schule besuchen. Diese Lösung hat bis heute durchaus befriedigt. Es handelt sich um eine gutgeführte Schule, und der Kontakt mit der Schulleitung ist angenehm. Es wäre wünschenswert, wenn schweizerischerseits der Schule in vermehrtem Masse schweizerische Jugendbücher und Unterrichtsliteratur zur Verfügung gestellt würde.

In Bezug auf die Beziehungen zur Schweizerkolonie gibt es in Nigeria keine hängigen Probleme. Von Lagos aus ist hingegen die Betreuung der heute rund 100 Landsleute zählenden Schweizerkolonie in der Republik Tschad recht beschwerlich. Die vom Unterzeichneten in den letzten Jahren unternommenen Bemühungen, eine geeignete Persönlichkeit für das Amt eines schweizerischen Honorarkonsuls in Fort-Lamy zu finden, waren leider bis jetzt erfolglos. Angesichts der ständig zunehmenden schweizerischen Entwicklungshilfe im Tschad wäre sehr zu begrüssen, wenn die Kontakte zwischen der Botschaft und Fort-Lamy verbessert werden könnten. Diese bleiben bis jetzt auf die gelegentlichen Besuche des Missionschefs im Tschad und auf den wegen

den mangelhaften Postverbindungen recht unbefriedigenden Briefverkehr beschränkt. Die Botschaft hat in Fort-Lamy keinen ständigen Korrespondenten. Ausnahmsweise stehen ihr dafür der Leiter der SUM (Sudan United Mission), Pfarrer Schulthess, und der FAO Experte, Pierre Schroeter, beides Schweizer, zur Verfügung. Gelegentlich wird auch der Vertreter des UNDP als Verbindungsmann eingeschaltet. Diese Kontaktpersonen können indessen für die Uebernahme der Funktion eines Honorarkonsuls im Tschad nicht in Frage kommen. Die Suche nach einer für dieses Amt geeigneten Persönlichkeit sollte deshalb fortgesetzt werden. Die Auswahl in Fort-Lamy ist indessen sehr beschränkt. Es dürften dafür wahrscheinlich nur die Leiter einer der zwei grossen französischen Banken oder eines andern französischen Grossunternehmens wie z.B. der SCOA in Frage kommen; diese sind jedoch oft bereits als Honorarkonsule für andere Länder (Holland, Belgien, Dänemark) tätig.

Die Kontakte des Missionschefs mit den Landsleuten im Kamerun bilden kein Problem; sie erfolgen via die schweizerische diplomatische Vertretung in Yaoundé und durch persönliche Besuche.

4. KONTAKTE MIT DEN BEHOERDEN DES GASTLANDES UND MIT DEM DIPLOMATISCHEN KORPS

Jeder Missionschef wird sich im Gastland seine eigenen Verbindungen aufbauen müssen und aufbauen wollen. Der Unterzeichnete konnte seinerzeit von seinem Vorgänger keine Kartothek mit entsprechenden Hinweisen übernehmen; diese hätte ihm übrigens recht wenig genützt, da mit dem Umsturz vom Januar 1966, bei dem die Zivilregierung hinweggefegt und durch das Militärregime ersetzt wurde, nicht nur alle Minister und viele hohe Beante sondern auch die meisten früheren Politiker von der Bildfläche verschwanden. Sie verloren jedenfalls ihren Einfluss auf die Staatsgeschäfte. Die nachfolgenden Krisen und Umwälzungen vor und während des Bürgerkrieges brachten weiterhin zahlreiche Veränderungen in der Beamtenhierarchie, was den Wert der Anlegung einer Kartothek herabminderte. Folgende Hinweise mögen jedoch von Nutzen sein:

- a) Regierungsmitglieder und Chefbeamte, die als wertvolle Informationsquellen besonders zu "pflegen" sind: Hier muss jedoch unterstrichen werden, dass sich die Beamten unter dem heutigen Militärregime Diplomaten gegenüber ungern zu politischen Problemen frei äussern. Sie beschränken sich meistens auf Erläuterungen der "offiziellen Linie". Als bedingt wertvolle Gesprächspartner dürfen angesehen werden:

Supreme Headquarters / State House

Supreme Headquarters: Brigadier E.O. Ekpo

State House: Principal Secretary to the Head of the Federal Military Government, Hamzat Ahmadu

Cabinet Office: Secretary to the FMG, A.A. Atta
(neu, früher Permanent Secretary, Ministry of Finance)

National Universities Commission: Dr. J.E. Swanson
(University Planning Unit)

Nigeria Police: Deputy Inspector-General T.A. Fagbola

Ministry of External Affairs

Deputy Permanent Secretary: B.A. Clark

Economic Division (Head): E.N. Oba

Euro-America Division Senior Assistant: E.O. Kolade

Information Division (Head): M. Sani

Ministry of Finance

Finance Division Deputy Secretary (External Finance): J.A. Adeyeye

Board of Customs and Excise: Chairman H.E. Duke

Technical Chief Collector: J.C. Manfield

Central Bank of Nigeria: Governor Dr. C.N. Isong und
Chief Controller Foreign Exchange M. Oti

Ministry of Health

Acting Commissioner: Dr. Okezie

WHO-Representative: Dr. S. Adrien

Ministry of Industries

Commissioner: S.A. Monguno

Permanent Secretary: P.C. Asiodu

Ministry of Communications

Commissioner: Alhaji Aminu Kano

Director-General: V.R. Sundaram

Telecommunications Division: Director T.O. Akindele

Nigerian External Telecommunications Ltd. (NECOM):

General Manager V.A. Haffner

Ministry of Defence

Permanent Secretary: Alhaji Y. Gobir

Ministry of Economic Development and Reconstruction

Permanent Secretary: A.A. Ayida
Senior Planning Officer: E. Ediae

Ministry of Information

Commissioner: Chief A. Enahoro
Permanent Secretary: A. Joda

Ministry of Justice

Attorney-General: Dr. T.O. Elias
Solicitor-General: A.A. Adedirian
Principal State Counsel: S.S. Arthur-Worrey

Ministry of Mines and Power

Commissioner: Dr. R.A.B. Dikko

Ministry of Trade

Commissioner: Alhaji Ali Monguno (and Commissioner for Industries)
Permanent Secretary: M. Damcida

Ministry of Transport

Commissioner: J.S. Tarka
Permanent Secretary: I.J. Ebong
Nigerian National Shipping Line: Chairman A. Ojora
Nigerian Ports Authority: Chairman A.I. Wilson
General Manager: J.W. McEwen

Ministry of Works and Housing

Commissioner: F.L.O. Okunnu

Judiciary

Chief Justice of Nigeria: Sir Adetokunbo Ademola
(auch Präsident des Nigerianischen Roten Kreuzes)
Justices of the Supreme Court: Justice G.B.A. Coker
Justice Sir Ian Lewis

Die Regierung hat bereits vor geraumer Zeit eine Reorganisation der obersten Verwaltungsstellen angekündigt. Im Zuge dieser Reorganisation sollen verschiedene Commissioners sowie einige Permanent Secretaries (Generalsekretäre) der Ministerien ausgetauscht oder ersetzt werden. Obige Liste könnte deshalb in Bälde nicht mehr vollumfänglich aktuell sein.

b) Diplomatisches Korps

In den letzten Monaten hat unter den Missionschefs ein grosser Wechsel stattgefunden. Als gute Kenner der Verhältnisse in Nigeria dürfen heute folgende Diplomaten gelten:

der britische Hochkommissar Sir Leslie G l a s s
 der Botschafter Dänemarks Troels M u n k
 der amerikanische Botschafter William T r u e h e a r t
 der jugoslawische Botschafter Alex B o z o v i c
 der Botschafter Kameruns Alhaji Hammadou Alim
 der Botschafter Aethiopiens Ato Araya O g b a d z y
 der belgische Botschafter André C h a v a l
 (weiss besonders über frühere Politiker gut Bescheid)
 der schwedische Botschafter Bertil A r v i d s o n

sodann:

Mr. R.C.F. Parsons, Counsellor (Head of Chancery), British High Comm.
 Mr. John Schioler, Counsellor, Canadian High Commission
 Mr. J.F.E. Breman, Counsellor, Holländische Botschaft
 Mr. Michael H.B. Adler, Minister-Director USAID, Amerikanische Botsch.
 Mr. William G. Jones, Counsellor, Amerikanische Botschaft (für
 Wirtschaftsangelegenheiten)
 Mr. Poul F. Larsen, Director UNICEF
 Mr. W.V. Rose, F.A.O. - Missionschef
 Mr. A. Burney, Vertreter der Weltbank

c) Andere Personen, mit denen ein enger Kontakt wertvoll ist:Universitäten und Institute

Professor T.A. Lambo, Vice-Chancellor of the University of Ibadan
 Professor S.O. Biobaku, Vice-Chancellor of the University of Lagos
 Professor O. Thomas, University Teaching Hospital, Lagos
 Professor G.L. Monekosso, University Teaching Hospital, Lagos
 Dr. L.A. Fabunmi, Director-General of the Nigerian Institute for
 International Affairs
 Mr. E.O. Eyo, Director of Antiquities, Nigerian Art Museum, Lagos

Freie Berufe und Geschäftswelt

Dr. M. Majekodunmi, Arzt (früherer Minister)
 Dr. K.J. Amachree, Rechtsanwalt (früher UNO Beamter)
 Chief Norman Williams, Public Service Commission
 Chief S.L. Edu, President Lagos Chamber of Commerce and Industry
 Mr. H.O. Omenai, Rechtsanwalt und Geschäftsmann
 Mr. Gordon Wilson, Chairman, United Africa Company Ltd.
 Mr. B.P. Baxendell, Chairman, Shell-BP
 Dr. E. Fränkl, General Manager, Shell-BP (Schweizer)
 Mr. N. Rigos, General Manager, Nigerian Textile Mills, Ikeja
 Mr. John Mandilas, Chairman, Mandilas & Karaberis, Lagos
 Mr. G. Schneider, General Manager, United Bank for Africa
 Mr. G.A.O. Thompson, General Manager, Barclays Bank
 Mr. D.O. Dafinone, Chartered Accountant

d) Lagos State Government

H.E. Col. Mobolaji Johnson, Military Governor of Lagos State
 Chief Alhaji I.A.S. Adewale, Commissioner of Finance and
 Economic Development

Mr. E.O. Olawaiye, Commissioner of Police, Lagos State
 Justice Dr. Lambo, High Court of Lagos

5. VEREINIGUNGEN UND CLUBS

Es ermangelt Lagos nicht an Clubs und Vereinen aller Art. Die hauptsächlichsten sind der Ikoyi Club, der Island Club, der Metropolitan Club und der Lawn Tennis Club, der Lagos Tennis Club, der Yachtclub, der Metropolitanclub, die International Women Society, der Rotary Club, Y.M.C.A., Y.W.C.A., die Nigeria Society for the Blind, die Museumsgesellschaft. Für einen Missionschef und seine Gattin ist in keiner dieser Vereinigungen die Mitgliedschaft unerlässlich. Zahlreiche Missionschefs gehören jedoch dem Ikoyi Club oder dem Island Club, oft beiden an. Einige Diplomaten sind auch Mitglieder des Metropolitan Clubs. Die Gattinnen der Missionschefs werden automatisch Ehrenmitglieder der International Women Society.

Der Ikoyi Club bietet wohl am meisten Abwechslung. Es handelt sich um einen Familien Club. Er wird zum grossen Teil von den "Expatriates" frequentiert; das britische Element ist vorherrschend. Der Club verfügt über verschiedene Sportanlagen wie Tennisplätze, einen 18 Holes Golf Course, ein grosses Schwimmbassin und einen Squash Court. Der Club ist ideal für Familien mit Kindern.

Der Island Club ist vorallem ein gesellschaftlicher Club. Er verfügt aber auch über zwei oder drei Tennisplätze. Die Mitgliedschaft ist überwiegend afrikanisch; vorallem gehören ihm die Gesellschaftskreise der Yoruba an. Die ausländischen Mitglieder sind entschieden in der Minderheit und haben in den Clubgeschäften wenig zu sagen. Diplomaten sind gerne gesehen. Es flatiert dem Snobismus des Clubs, ausländische Botschafter als Clubmitglieder zu haben. Andererseits ist es aber auch für den Ausländer amüsant und nicht uninteressant, das Gesellschaftsleben der "High-Life-

Society" von Lagos etwas aus der Nähe beobachten zu können.

Der Metropolitan Club ist vorallem eine Vereinigung der exklusiven Geschäfts- und Berufswelt von Lagos. Die Mitgliedschaft kommt finanziell ziemlich hoch zu stehen. Sie lohnt sich eigentlich nur für jene, die aus geschäftlichen Interessen oder aus Firmenprestige an den wöchentlichen Luncheons teilnehmen wollen oder müssen. Ausser "Business"-Kontakte vermittelt der Club wenig.

6. Bezüglich der Lebensbedingungen in Nigeria sei hier auf den Postenbericht und die Informationsblätter der BIGA verwiesen. Beide werden zurzeit von der Botschaft überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Die Ergänzungen zu den früheren Angaben werden dem Departement demnächst zugestellt werden.

sig. Fritz Real

(Fritz Real)

Lagos, den 23. Dezember 1970